

Seit 2011 sind wir eine von 4000 Schwerpunkt-Kitas in Deutschland. Ermöglicht wird das durch das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, einer Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Ziel ist es, die Sprachbildung im Alltag zu intensivieren.



„Sprache ist das Tor zur Welt!“

Dieser bekannte Ausspruch drückt aus, welchen Einfluss die sprachliche Entwicklung auf die Bildungslaufbahn hat. Sprachliche Fähigkeiten sind von Anfang Voraussetzung, um erfolgreich die Welt zu erobern. Um Fragen zu stellen, seine Meinung und Wünsche zu äußern, Freundschaften zu schließen. Im Kindergarten, der Schule und anschließend im Beruf nimmt die Bedeutsamkeit der Sprache und Kommunikationsfähigkeit zu.

Mit gutem Grund setzt der Hessische Bildungsplan bei Kindern von 0 Jahren an. Von Geburt an sind bei Kindern alle Antennen auf Empfang ausgerichtet. Alles, was um sie herum geschieht, nehmen sie wahr und speichern es ab. Dabei ist die Beziehung zu den Eltern besonders wichtig, weil sie mit ihnen in der Regel den intensivsten Kontakt haben.

„Kinder erwerben ihre Sprache zwar eigenständig, sie brauchen dazu aber intensive und ausgedehnte Erfahrungen mit der Sprache im Austausch mit Eltern, anderen Bezugspersonen und Kindern. Diese Erfahrungen fehlen oft in Kleinfamilien. Es gibt wenige Bezugspersonen, vor allem andere Kinder fehlen häufig. Dabei wird häufig übersehen, dass man Kindern sprechen nicht beibringen muss. Eltern und andere Bezugspersonen haben aber dennoch einen wichtigen Einfluss auf die Sprachentwicklung: Frühe zwischenmenschliche Erfahrungen fördern den Spracherwerb.“

(Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gemeinsam stark für frühe Chancen! Interview mit Prof. Remo Largo. Berlin: 2013, 1. Auflage, S. 10)

Aus diesem Wissen heraus, unterstützen wir besonders die U3 Kinder nach neuesten Erkenntnissen in ihrer sprachlichen Entwicklung. (Beispiele für eine alltagsintegrierte Bildung folgen unten.)

Davon profitieren auch die Kinder ab 3 Jahren, denn aus keinem Bereich des Bildungsplanes ist Sprache wegzudenken.

So gestalten wir die Sprachbildung in Alltagssituationen:

Wir suchen und erkennen sprachfördernde, alltägliche Momente und schöpfen sie mit einem feinfühligem Dialog aus.



Praxisbeispiel:

Wir nutzen das gemeinsame Kochen/Backen zum Sprechen:

„Jetzt verzieren wir die Plätzchen mit Schokolade. Holst du bitte die Schokolade.“

„Lade.“

„Was möchtest du noch auf die Plätzchen machen?“

„Treusel drauf.“

„Gut, dann machen wir bunte Streusel auf die Plätzchen. Das sieht toll aus. Und schau mal, an deinen Fingern kleben auch Streusel.“

„Finger Treusel.“

„Probier mal.“

Kind leckt den Finger ab. „Leger.“

Wir schaffen eine sprachbildende Umgebung mit anregenden Materialien.

Praxisbeispiel:

Ein großer Karton reizt das Kind zum reinsetzen, drin verstecken, anmalen, auseinandernehmen, aber auch darüber sprechen.



Die Interessen der Kinder werden als Sprachanlass genutzt. Dabei sind die Kinder die Akteure, die vorgeben, worüber sie sprechen möchten.



Praxisbeispiel:

Das Kind zeigt Interesse für den Staubsauger.
Es sieht das Gerät an. Hört auf die Geräusche, die es macht. Spürt, wie es sich anfühlt, wenn es die Hand daran hält. Es riecht an dem Staubsauger.
Weil das Gerät gerade die Aufmerksamkeit des Kindes erregt, spricht es gerne und mit Interesse darüber.

Wie haben wir unsere alltägliche Sprachbildung optimiert?

Wir besprechen kurze Videoaufnahmen von unseren Alltagssituationen, um...

- ... sprachbildende Situationen bewusster wahrnehmen zu können.
- ... Interessen der Kinder besser zu erkennen.
- ... zu erkennen, auf welche Weise das Kind am besten gefördert werden kann.
- ... das Sprachförderverhalten der Erzieherin zu optimieren.
- ... aus Alltagssituationen sprachlich das Beste herauszuholen.

Wir verwenden neue Beobachtungs- und Reflexionsmethoden:

- Videoaufnahmen
- Beobachtungsbogen zu den aktuellen sprachlichen *Fähigkeiten* des Kindes
- Reflexionsbogen zur Untersuchung der gefilmten, beobachteten Situation
- Dialogleitfaden zur Untersuchung von unserem eigenen sprachlichen Verhalten im Gespräch

Wir verankern den Schwerpunkt Sprachbildung in unserem Konzept.

Seit März 2014 sind wir eine von bundesweit 250 Kindertagesstätten, die nach dem erfolgreichen Erfüllen verschiedener Aufgabenstellungen die Bezeichnung Konsultationskita trägt. Der Begriff Konsultation lässt sich als „Beratung mit anderen“ übersetzen und bezeichnet unsere besondere Aufgabe. Wir bieten Interessierten die Möglichkeit an, Einblick in unsere Arbeitsweise zu nehmen. Dies geschieht im gemeinsamen Austausch zum Thema der bewussten Gestaltung der sprachpädagogischen Arbeit.

Wenn Sie Fragen an uns haben oder unsere Arbeit näher kennenlernen möchten, können Sie gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Tel.: 05631 / 937180

E-Mail: schwerpunktkita-kunterbunt@korbachmail.de

Gefördert vom:

